

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 50 (1942)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Gallen West. S.-V. Hauptversammlung: Sonntag, 22. Februar, 14.30 Uhr, im Saal zur Brauerei «Stocken» in Bruggen. Die Hauptversammlung ist für die Aktivmitglieder obligatorisch; nach Statuten muss unentschuldigtes Fernbleiben mit Fr. 1.— gebüsst werden. Der zweite gemütliche Teil verspricht sehr gemütlich zu werden. Die Angehörigen unserer Aktiven sind dazu ebenfalls freundlichst eingeladen (Mahlzeitencoupons nicht vergessen). Die Mitgliederausweise können auch an der Hauptversammlung eingelöst werden.

St. Gallen-Ost. S.-V. Uebung: Montag, 23. Februar, 20.00 Uhr, im Schulhaus.

St. Georgen. S.-V. Samstag, 21. Februar, 19.00 Uhr, findet im Saale der «Mühleck» unsere diesjährige Hauptversammlung statt. Unentschuldigte Absenzen werden mit Fr. 1.— gebüsst. Es gelten nur wohlbegründete schriftliche Entschuldigungen, die vor der Hauptversammlung an E. Boller, Klusstrasse 20, eingereicht werden müssen. Nach der Hauptversammlung gemütlicher Teil. Die Mitglieder werden gebeten, etwas am gemütlichen Teil beizutragen.

Töss. S.-V. Nächsten Samstag (Fastnacht), 21. Februar, ab 19.30 Uhr: Gemütlicher «Hock» in der «Friedau». Kegeln und jassen. Alles zugunsten der unermüdlichen «Striko! Kommt in Scharen!»

Wattwil. S.-V. Unsere Hauptversammlung muss umständehalber verschoben werden. Sie findet bestimmt Samstag, 28. Februar, statt und ist für Aktivmitglieder obligatorisch. Unentschuldigte Absenzen müssen laut Statuten gebüsst werden. Der Vorstand erwartet vollzähliges Erscheinen.

Wil. S.-V. Der Mütter- und Säuglingspflegekurs beginnt nächsten Montag, 20.00 Uhr, im Mädchenschulhaus. Während des Kurses müssen die Samariterübungen auf den Dienstag verlegt werden. Also Dienstag, 3. März, 20.15 Uhr. Bitte nicht vergessen. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Winterthur-Stadt. S.-V. Dienstag, 24. Februar, 20.00 Uhr: Uebung im Lokal (Tücherverbände und Materialkenntnis). Die Nästhüste nimmt ihre Arbeit am Dienstag, 3. März, wieder auf. Zusammenkunft bei Frl. R. Keller, Marktgasse 16.

Wohlen (Aarg.). S.-V. Uebung: Mittwoch, 25. Februar, 20.00 Uhr, im Schulhaus. Wichtige Mitteilungen. Der Vorstand erwartet vollzähliges Erscheinen.

Worb. S.-V. Monatsübung: Donnerstag, 26. Februar, 20.00 Uhr, im Sekundarschulhaus (Singsaal).

Zug. S.-V. Morgen Freitag, 20. Februar, 20.00 Uhr, erster Abend des Krankenpflegerepetitionskurses im Neustadtschulhaus.

Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Hauptversammlung

Steffisburg. S.-V. Der Samariterverein hielt am 11. Januar im «Schnittweier» unter dem Vorsitz von Gemeinderat Hans Schär seine ordentliche Hauptversammlung ab. Einen besondern Willkommngruss widmete der Vorsitzende den beiden anwesenden Ehrenmitgliedern Ed. Braun und Christian von Allmen. Der Appell ergab 50 anwesende Mitglieder. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde verlesen und genehmigt. Die eingegangenen Austritts- bzw. Uebertrittserklärungen wurden teils genehmigt, teils zurückgelegt, um mit den betreffenden Mitgliedern nochmals Rücksprache zu nehmen. Eintritte waren zwei zu verzeichnen. Der vom Vorsitzenden flott abgefasste Jahresbericht liess die Geschehnisse des Vereins nochmals vorüberziehen. Es fanden gemeinsam statt: zwei Versammlungen, drei Vorstandssitzungen, eine Feldübung und ein Filmvortrag, ferner in Steffisburg zwei Feldübungen, acht Lokalübungen und zwei Vorträge und in Fahrni eine Feldübung, acht Lokalübungen und ein Lichtbildervortrag. Es wurden weiter eine Wäscheaktion mit sehr gutem Erfolg und ein Rotkreuzkalenderverkauf durchgeführt. Leider hat uns Schnitter Tod unser geschätztes Ehrenmitglied Albert Christinat entrissen. Er war stets ein fleißiges Mitglied und hat sich im Samariterwesen verdient gemacht. Es wurde ihm die übliche Ehrung durch Erheben von den Sitzen zuteil. Der Jahresbericht wurde hierauf vom Vizepräsidenten Loosli bestens verdankt und von der Versammlung gutgeheissen. Die vom bewährten Kassier Hans Joder abgefasste Jahresrechnung schliesst mit einer Vermögensverminderung von zirka Fr. 400.— ab, hervorgerufen durch ausserordentliche Materialanschaffungen. Durch erhöhte Gemeindebeiträge soll dann in diesem Jahr eine Erleichterung stattfinden. Rechnungsrevisor Karl Gerber verdankt dem Kassier die saubere Buchführung und die grosse Arbeit, worauf die Rechnung genehmigt wird. Die Jahresbeiträge werden auf der bisherigen Höhe, d. h. Fr. 2.50 für Aktive und Fr. 2.— für Passive belassen. Das Traktandum Wahlen war ebenfalls gut vorbereitet. Amtsmüde war der Präsident und Beisitzer Jost. Der neue Vorstand setzt



sich nun wie folgt zusammen: Präsident: Loosli Hans; Vizepräsident, zugleich Kassier: Joder Hans; Sekretär: Bütkofer Ernst; Hilfslehrkräfte: Rieder Karl (zugleich Materialverwalter), Flückiger Albert und Liechti Gertrud; Beisitzer: Schär Hans, Frau Urech, Frl. Rosa Zysset, Steffisburg, Luginbühl Rud. und Schmid Albrecht sowie Frl. Siegenthaler, Fahrni. Als Rechnungsrevisoren beliebten Karl Gerber und Frl. Margrit Fahrni. Neu wurde ein Arbeitsausschuss geschaffen, bestehend aus Präsident Loosli Hans, Hilfslehrkräfte Rieder Karl, Flückiger Albert und Liechti Gertrud, ferner Frl. Ida Matti, Lehrerin, Frl. Margrit Fahrni, Lüthi Hans, Krähenbühl Fritz und Anneler A. (zugleich Berichterstatter), Luginbühl Rud., Fahrni. Ueber das Jahresprogramm referierte Hilfslehrer Rieder. Es ist auch für dieses Jahr ein arbeitsreiches und interessantes Programm bereit und erwartet jeden Besuch. Namentlich sollten die Feldübungen noch besser besucht werden. Es sind drei Alarmgruppen aufgestellt worden. Sobald die Liste bereinigt und fertiggestellt ist, soll eine Alarmübung stattfinden. Kassier Joder berichtete über die Verhandlungen der Kantonal-Delegiertenversammlung in Interlaken, Frau Urech über die Wäscheaktion für die Armee und Materialverwalter Rieder über die ausserordentlichen Materialanschaffungen. Zum Ehrenmitglied wurde in Würdigung ihrer während mehreren Jahren geleisteten Dienste im Samariterwesen Schwester Elisabeth Zeller ernannt und durch Erheben von den Sitzen geehrt. Hilfslehrer Rieder verdankte dem scheidenden Präsidenten seine während mehreren Jahren geleistete grosse Arbeit. Dem Invalidenverband wurde Fr. 10.— Jahresbeitrag zugesprochen. Ein Schreiben vom Schweiz. Roten Kreuz, Zweigverein Thun, wird bekanntgegeben betr. Filmvortrag. Die Mitglieder werden auf das seinerzeit im Amtszeitung erscheinende Inserat aufmerksam gemacht, welches als Einladung gelten soll. Um 18.00 Uhr konnte der Präsident die gutbesuchte Versammlung schliessen. Anschliessend führte uns Hilfslehrer Rieder zwei Naturfilme vor, die dankbar aufgenommen wurden.

—f—r.

Hilfslehrerkurs in St. Gallen vom 26. September bis 5. Oktober 1941

Wir gedachten, den Bericht über den Hilfslehrerkurs in St. Gallen in einer kleinen Sondernummer zu veröffentlichen. Da diese aber noch verschoben werden muss, lassen wir den Bericht heute schon erscheinen.

Die Redaktion.

19 Teilnehmer, 12 Samariterinnen und 7 Samariter besuchten den Hilfslehrerkurs in St. Gallen. Jedem von uns wird der Kurs in bester Erinnerung bleiben; wir haben in diesen zehn Tagen viel Freude erleben dürfen. Die Art und Weise, wie Dr. Rehsteiner, St. Gallen, uns den Blick öffnete für den zweckmässigen Aufbau des menschlichen Körpers, war für uns ein grosses Erlebnis. Mit viel Geduld arbeitete H. Scheidegger an unserer praktischen Ausbildung und gewann durch seine väterliche Güte unsere Herzen. Wir haben ihm die Arbeit nicht immer leicht gemacht. Dankbar gedenken wir auch der dienstbaren Geister, die uns im Rotkreuzhaus betreuten, uns den Aufenthalt so angenehm als möglich gestalteten und uns aus ihrer langjährigen Arbeit manch praktischen Rat geben konnten. Und was wir daneben noch alles sehen durften! An einem Abend demonstrierte uns ein Schwimmlehrer im Hallenbad die verschiedenen Arten des Rettungsschwimmens, Frl. Wild führte uns durch die zweckmässig und sauber eingerichteten Räume einer Luftschutzstation, Frau Weber zeigte uns ihr Notspital, und auf der Brandwache folgten wir einer Vorführung des Pulmoton und des Kreislaufgeräts. Besonders erfreulich war auch der frohe, kameradschaftliche Geist, der unter uns Teilnehmern herrschte. Es ist immer etwas Grosses, wenn Menschen aus den verschiedensten Ständen und Angehörige verschiedener Konfessionen über einer gemeinsamen Auf-



Verbandstoff-Fabrik
Ambulance
M. Bouard - Genf

nachfolgend als Glückspäckliverkäufer. Dr. Gröbl, Arbon, amtierte als Vertreter des Roten Kreuzes und Präsident Bornhauser, Arbon, als Vertreter des Schweiz. Samariterbundes. Der Einladung, dem Samariterverein beizutreten, um immer wieder zu üben und weiterzuarbeiten, folgten alle Kursteilnehmer bis auf drei, die anderweitig beansprucht sind. Dem Vorstand dient diese Bereitschaft als Auffmunterung, vor kommenden grösseren Aufgaben und Pflichten nicht zurückzuschrecken, zum Wohl von Volk und Vaterland.

Wer kennt den Samariterverein Sursee?

Sursee. S.-V. Nie liest man hier etwas über die Tätigkeit unseres Samaritervereins. Und doch läuft das ganze Jahr ein ganz rassiger Betrieb. Monatsübungen, Spezialübungen, kleinere und grössere Feldübungen bieten den 120 Aktiven reichliche Gelegenheit zur Weiterbildung. Unser Präsident, Amtschreiber Stocker, reist als Kantonapräsident im Lande umher und organisiert Samariterkurse und neue Vereine. Dabei unterstützen ihn die sehr dienstbereiten Hilfslehrer prächtig, und diese benützen auch jede Gelegenheit zur eigenen Weiterbildung und stehen mit arbeitswilligen Samaritern bereit, bei allen grösseren sportlichen oder gesellschaftlichen Ansammlungen und bei der Organisierung und Ausbildung der Ortswehrsanität in allen Dörfern mitzuhelfen. Samariterkurse in Buttisholz, Nottwil-Oberkirch und Sursee wurden während der letzten Monate durchgeführt und neue blühende Samaritervereine sind die Frucht. Im September führten wir eine grosse Feldübung durch in Verbindung mit der Ortswehrsanität. Fallschirmtruppen konnten hinter dem Hügel, eine Viertelstunde westlich Sursee, landen und sich im Walde sammeln. Sie wurden von mobilisierenden Truppen überwunden. Da zu wenig Sanität auf dem Platze war, wurden Samaritervereine und Ortswehrsanität alarmiert und besorgten Bergung in Verwundetenstern und nachts den Abtransport in ein Notspital im Schulhaus Dogelwil. An dieser Ueberfallübung konnten nun die Samariter ihre Kenntnisse verwerthen und dabei erkennen, dass mancher in der Hitze der Arbeit Gelerntes vergisst und etwa falsche Behandlung anwendet. Da seht ihr, liebe Leser, Sursee lebt!

-y-

gabe im Dienst einer gemeinsamen Sache alles Trennende vergessen und als eine Gemeinschaft zusammenhalten. Zur Schlussprüfung erschien als Abgeordneter des Roten Kreuzes Hptm. von Fischer. Wenn auch im Theoretischen unsere Antworten nicht immer überzeugend klangen, tauten doch die meisten bei den praktischen Aufgaben auf, und — abgesehen von ein paar Schnitzern, die in der Hitze der Aufregung passierten —, verlief die Prüfung gut. In den Schlussreden von Hptm. von Fischer, E. Hunziker, Dr. Rehsteiner und F. Seiler wurden uns manch gute Ratschläge mit auf den Weg gegeben. Wir wurden ermahnt, treu zur Samaritersache zu stehen und unsere Kraft dafür einzusetzen, uns aber auch der nötigen Zurückhaltung dort zu befleissen, wo unser Wissen um die Zusammenhänge im menschlichen Körper nur Stückwerk sei. Ich glaube, dass wir alle dazu bereit sind und voll Begeisterung heimkehrten. Allen, die uns den Besuch dieses Kurses ermöglicht haben, danken wir herzlich.

E. G.

Notspital des Samaritervereins Solothurn

In der Zeit vom 11.—13. Oktober 1941 stellte der Samariterverein Solothurn im Werkhofs Schulhaus sein Material für ein Notspital aus, um einem weiten Kreis der Bevölkerung Rechenschaft abzulegen, wie weit er für den Ernstfall gerüstet ist. Der Veranstaltung wurde folgende Annahme zugrunde gelegt: Einzurichten ist eine Unfall-Durchgangsstation mit Lagermöglichkeiten für Schwer- und Leichtverletzte. Lösung: Im Parterre-West im Lehrerzimmer wurde ein Untersuchungs- und Aufnahmeraum eingerichtet. Für Gasverletzte wurde im Souterrain ein besonderer Raum mit Douchenmöglichkeit vorgesehen. Im ersten Stock wurden im Zimmer Nr. 3 mit zerlegbaren Eisenbetten Liegestellen für zehn Schwerverletzte aufgestellt. Im Zimmer Nr. 4 wurden Strohsacklager für 12 Leichtverletzte errichtet. Im Verbindungsraum wurde ein Aufenthaltsraum für das Personal und zugleich ein Aufbewahrungsräum für die Krankenmobilien geschaffen. Eine Teeküche befand sich im Korridor und ein Tagesaufenthalts- und Leseraum im Zimmer Nr. 6. Dass bei dieser Ausstellung auch für das Rote Kreuz und den Samariterbund geworben wurde, versteht sich von selbst. Die Ausstellung stand täglich von 9.00—21.00 Uhr durchgehend offen und wurde von über 1000 Personen besucht. Mitglieder des Samaritervereins Solothurn standen während der ganzen Zeit zu Auskünften bereit.

Schlussprüfungen

Altstetten-Albisrieden. S.-V. 43 Kursteilnehmer stellten sich am Samstag, 15. November, zur Schlussprüfung des Samariterkurses. Geprüft wurden die theoretischen Kenntnisse von der ärztlichen Kursteilerin, Frl. Dr. med. E. Schenkel, Altstetten, während speziell die praktischen Arbeiten von den Experten Dr. med. J. Ab der Halden, Altstetten, und Otto Scherer, Schlieren, unter die Lupe genommen wurden. Rasten bedeutet rosten, und in diesem Sinne gaben die Experten der Hoffnung Ausdruck, dass die Kursteilnehmer nicht auf den erworbenen Kenntnissen ausruhen, sondern sich weiter als Samariter ausbilden sollten. Eine verdiente Ehrung wurde auch unserem Samariter Fritz Stöcklin zuteil, der nun bereits seit 20 Jahren als Hilfslehrer im S.-V. Altstetten-Albisrieden wirkt. Herzlichen Dank gebührt diesem ausdauernden Förderer unserer Samaritersache für die grosse, uneigennützig geleistete Arbeit. Möge er noch viele Jahre unserem Verein seine Kräfte und Ratschläge zur Verfügung stellen. V.

Neukirch-Egnach. S.-V. Die Schlussprüfung des Samariterkurses vom 25. Januar in der «Traube» stand im Zeichen ausserordentlicher Zeiten. Die Teilnehmer rekrutierten sich hauptsächlich aus Mitgliedern der hiesigen Ortswehrsanität. Mit Interesse und Eifer besuchten sie die Übungen und haben sich mit Hingabe in das für die meisten neue Gebiet eingelebt. Wenn auch in der Theorie etwas Zurückhaltung gewahrt wurde, so wusste unser verehrter Vereins- und Kursarzt Dr. Bovet in den praktischen Leistungen das Beste herauszuholen, ein Zeichen ebenso dafür, dass die Hilfslehrerin Fr. Sigrist flott gearbeitet hatte. Nebst einer ansehnlichen Gäste- und Samariterschar waren auch unsere Pfadfinder erschienen. Sie folgten mit Interesse der Prüfung, dienten zum Teil als Simulanten und

Totentafel

Tavannes. S. d. S. Un imposant cortège funèbre traversait le village de Tavannes, le lundi 12 janvier. La journée même semblait s'unir au deuil pesant sur tous les coeurs; un voile de brouillard enveloppait les montagnes environnantes. On conduisait à sa dernière demeure un enfant du village, M. Paul Brand-Voirol, directeur, que la mort avait enlevé à l'affection de sa famille éploée, à son usine, à son église, à la Société des samaritains de Tavannes. Après une courte maladie, Dieu l'avait rappelé à Lui à l'âge de 45 ans. Qui dira la perte faite par notre section, dont il fut le moniteur dévoué pendant 25 ans? Il se dépensa sans compter pour la cause samaritaine, qu'il aimait particulièrement, car pour lui, chrétien convaincu, elle incarnait la parabole du bon samaritain, tirée de l'Evangile. Ceux qui ont eu le privilège de suivre ses cours savent quel homme de valeur était M. Brand, quel enseignement fructueux et précis il donnait aux participants aux cours et aux membres de notre section. C'était un moniteur parfait, un excellent pédagogue, clair et pratique. C'est en 1916 déjà qu'il participa au cours pour l'obtention du diplôme de moniteur-samaritain, à La Chaux-de-Fonds. Dès 1919, il alla, pendant deux saisons, donner des cours à Saignelégier. C'est à la suite de ceux-ci que fut fondée la section de cette dernière localité. Il fut également président de l'Association jurassienne des samaritains. Il obtint, il y a plusieurs années, la médaille Henri Dunant, et malgré ses nombreuses occupations et le travail intense qu'exigeait de lui son poste de directeur commercial de la Fabrique de Panneaux forts et Bois croisés à Tavannes, il continua son activité précieuse et féconde au sein de notre société. En novembre dernier, il suivit le cours de perfectionnement pour moniteurs, à Yverdon, et en décembre, il donna encore ses leçons au cours de samaritains organisé dans son village. Combien elles restent gravées dans nos mémoires les dernières leçons si profitables de M. Brand, de même que la soirée de fin de cours, dont il fut l'animateur. Puis ce fut la réalité cruelle; une courte maladie, grave hélas, et la fin tragique. La Section des samaritains de Tavannes rend un hommage ému et reconnaissant à celui qui fut un moniteur exemplaire, au dévouement inlassable, se dépensant jusqu'au sacrifice pour une cause humanitaire. A sa famille si cruellement frappée, nous réitérons notre sincère sympathie.